

Lindenwirt trifft Lindenberg

STADTGEFLÜSTER

„Ich gehe joggen und mache so Sachen, die munter machen“, sagt der Panikrocker.



Bettina Jordan hat in der Stadt unter anderem das aufgeschnappt ...

Wolfgang, „Elvis“ Haberkamm kennen wir als umtriebigen Menschen, und deshalb wunderten wir uns auch so gar nicht über seine E-Mail-Post aus dem schönen Hamburg. Denn anlässlich seines Besuchs auf der Gastromesse „Internorga“ in Hamburg traf der Braunschweiger Lindenwirt seinen Lieblingssänger und alten Bekannten Udo Lindenberg – bei einer Pressekonferenz im Raucher-salon des Hotel „Atlantic“. Grund des Treffens war die Veröffentlichung des Buches „Panikherz“ des Popliteraten, Provokateurs und Udo-Freundes Benjamin Stuckrad-Barre, in dem viele autobiografische Daten beider verarbeitet wurden.

Locker, wie Udo nun mal ist, plauderte der Sänger, der seit mehr als 20 Jahren im „Atlantic“ wohnt, mit dem Lindenwirt über alte Zeiten in Hannovers „Leinodomizil“. Udo, der eine neue Tournee am Start hat, lud „Elvis“ zum Konzert nach Hannover ein. Als der fragte, wie man im Alter von fast 70 Jahren (Udo hat am 17. Mai Geburtstag) – noch so heftig rumrocken könne, antwortete Lindenberg: „Ich gehe joggen und mache so Sachen, die munter machen.“

Schließlich ließ Udo noch Grüße an Galerist Olaf Jaeschke ausrichten – denn in dessen Galerie gibt’s Udos bildliche Eierlikörwerke. Zum Abschied versprach der Panik-Alt-Rocker dem Lindenwirt noch, beim nächsten Besuch in Braunschweig auch mal in der „Linde“ vorbeizuschauen. Lindenberg in Elvis’ Wohnzimmer – das wär’ doch schön!

In Niedersachsen die Kultur-Region Nummer 1

Die Kultur-Region Braunschweig-Wolfsburg-Harz ist mit 107 Museen, 19 Theatern und rund einer halben Million Besuchern in Niedersachsen die Nummer 1 und zählt zu den Top-Regionen in Deutschland. Dieses Fazit zogen die drei Referenten beim 11. Steinberg-Dialog in Goslar.



Im Hamburger Atlantic-Hotel trafen sich Udo Lindenberg und Lindenwirt Wolfgang „Elvis“ Haberkamm.

Foto: privat

Stellvertretend für die vielen kulturellen Höhepunkte stellten der Wolfsburger Theaterdirektor Rainer Steinbach und die Direktorin des Mönchehaus-Museums in Goslar, Dr. Bettina Ruhrberg, ihre Häuser vor. Die Moderation der Veranstaltung übernahm gewohnt elegant der künstlerische Direktor des Festivals Soli Deo Gloria, Günther Graf von der Schulenburg. 60 prominente Gäste hatten sich unter dem Dach der Goslarer Steinberg-Alm eingefunden, darunter TU-Präsident Jürgen Hesselbach, HBK-Präsident Nikolaus Lange, BBR-Chef Frank-Michael Rösch, Matthias Wunderling-Weilbier, Julius von Ingelheim, Vorstand Allianz für die Region, Stadthallenchef Stefan Lemke, Bettina Rothärmel von der BZ und York Steifensand vom Bankhaus Seeliger.

650 Euro und der 152. Hilfstransport für Rumänien

Volker Lenz feierte seinen 72. Der frühere Erste Bürgermeister der Stadt, Oberstaatsanwalt i.R., Träger des Bundesverdienstkreuzes und Kuratoriumsmitglied der Stiftung Grove-Moldovan hatte aus diesem Anlass statt Geschenken um Unterstützung für den 152. Hilfstransport nach Rumänien gebeten. Die großartige Summe von 650 Euro, die dabei zusammenkam, wird dem Kinderkrankenhaus im Klausenburg gespendet.

Volker Lenz hat die Hilfstransporte mehr als zehn Jahre unterstützt. Deshalb ehrte ihn Stif-



Sie freuten sich über eine stimmungsvolle Veranstaltung oberhalb von Goslar: (von links) Joachim Roth, Oberbürgermeister Ulrich Markurth, Annette Schütz, Sozialdezernentin Dr. Andrea Hanke, Wolfgang Haberkamm, Bita Schafi-Neya, Martin K. Burghartz, Burkhard Rösner, Ehrenbürger Gerhard Glogowski und Günther Graf von der Schulenburg.

Foto: Dirk Alper



Maria Grove dankte Volker Lenz mit einem Bild für sein Engagement.

Foto: privat

tungsvorstand Maria Grove bei seiner Geburtstagsfeier mit einem Kunstwerk des Klausenburger Künstlers Ovidiu Avram.

Mit der Unterstützung zahlreicher Spender aus der Region Braunschweig und Peine konnten für den 152. Hilfstransport nach Rumänien mehr als 1400 Kilogramm Hilfsgüter für das Sozialamt in Klausenburg und dem Kloster Rimet in den Westkarpaten zusammengestellt werden.

Dringend benötigtes medizini-

ses Material, Rollstühle und Rollatoren waren der Schwerpunkt dieser Hilfsaktion. Wäsche, Kleidung, Spielzeug und Haushaltsartikel füllen die Lager im Sozialamt und Kloster auf. Der Wert der Materialsendung beträgt mehr als 8000 Euro, die Kosten des Transports hat die „Grove-Moldovan Art-Foundation“ Braunschweig übernommen. Der Transport ist trotz langer Warteschlangen an den Grenzen in Rumänien bereits angekommen.